

Kommunistische Wählerzellen in Chemnitz.

Zahlreiche Funktionäre festgenommen

Das Parteipräsidium Chemnitz teilt mit: Durch umfangreiche Ermittlungen der Politischen Polizei unter Mitwirkung SA-Angehöriger wurde festgestellt, daß die KPD Versuche machte, sich neu zu organisieren. Durchsuchungen bei verdächtigen Personen erbrachten Beweise für diese Annahme. Es wurden fünf Personen gelegentlich einer geheimen Funktionärsitzung festgenommen, unter ihnen eine frühere kommunistische Reichstagsabgeordnete aus Dresden, die seit Februar 1933 flüchtig war. In dieser Sitzung sollte der Aufbau der KPD im Chemnitzer Bezirk festgelegt werden. Weiter gelang es, fünf Angehörige des kommunistischen Reichstagsabgeordneten festzunehmen. Diese hatten sich an frühere Funktionäre der KPD und jetzige SA-Anwärter herangewandt, um sie zu veranlassen, schriftliche Anweisungen und Befehle der KPD zu erteilen. Weitere Ermittlungen führten zur Festnahme dreier Spitzenfunktionäre der Roten Hilfe und dreier Funktionäre der KPD. Bei den letzteren wurden die neuesten Mitgliedslisten für diese Organisation in größerer Zahl sowie Klebemarken und anderes Material gefunden. Auch ein Kurier der illegalen Stadt-Teilleitung wurde auffindig gemacht und festgenommen.

Gründungsfeier

der NSDAP-Ortsgruppe Borna bei Döblich.

Ein bedeutungsvoller Tag für die Orte des Kirchspiels Borna (Borna, Bornitz, Schönwitz, Wadewitz) war der 20. August. Galt es doch, die Gründung der Ortsgruppe der NSDAP feierlich zu begehen. Die Feierlichkeiten nahmen einen würdevollen Verlauf und brachten vollen Erfolg. Eingeleitet wurde das Fest mit gemeinsamen Kirchgängen, an dem sich auch die Ortsvereine, die Stahlhelmkameraden, das Arbeitslager, sowie die Döblichjugend und die Jungkar beteiligten. Im Anschluß an den Gottesdienst fand die Ehrung der Gefallenen am Döblichmaler statt. Pünktlich 1/3 Uhr nachmittags begann der Propagandamarsch durch die festlich geschmückten Orte des Gruppenbezirks: die Weg, auch von auswärts, namentlich von der Ortsgruppe Döblich mit Fahne, SA, Stahlhelmkameraden, Arbeitslager Borna, Mitglieder der NSDAP, die Ortsvereine, Döblichjugend, Jungkar, alle in englischer Volkswundenheit. Nach einem „Siege Heil“ auf das Vaterland, den großen Reichspräsidenten und auf den Kanzler löste sich der städtische Festzug auf.

Abends 1/2 Uhr fand im geschmückten Saale des Gasthofes zu Borna eine Festfeier der Ortsgruppe statt. Die Festrede hatte Pa. Blawow, Ortsgruppenleiter von Döblich, freudvollst übernommen.

Bei der nun folgenden Übergabe der Ortsgruppe an Pa. Fischer bezeichnete Pa. Blawow den erwähnten Leiter als Garant dafür, daß der Gruppenbezirk eine Hochburg des Nationalsozialismus werden wird, da Pa. Fischer zu den alten Kämpfern Adolf Dillers zu zählen ist. Pa. Fischer nahm den Auftrag an als Vertrauensbeweis des Führers.

Im Schlusswort sprach Pa. Fischer allen, die den Abend durch Darbietungen verschönigten, den herzlichsten Dank aus.

Änderung des Landeslehrplanes für die höheren Schulen Sachsens vom 10. Mai 1932.

Dresden. Der Sieg der nationalen Erhebung des deutschen Volkes bringt auch für die höhere Schule eine Umgestaltung von Lehrplan und Unterricht. Das alte in erster Linie für die sogenannten „Gefammasfächer“ Deutsch und Geschichte, des Reichsministeriums des Innern hat „Aktlinien für die Geschichtsbücher“ herausgegeben, denen auch für den Unterricht in Geschichte besondere Bedeutung zukommt. Sie werden in Nummer 15 des Verordnungsblattes des Sächsischen Ministeriums für Volkshilfe und Volksbildung zusammen mit den neuen Lehrplänen veröffentlicht, die das Ministerium für Deutsch und Geschichte selbst aufgestellt hat. Diese treten an die Stelle der entsprechenden Abschnitte des Landeslehrplanes vom 10. Mai 1932. Der Plan bleibt im übrigen zunächst in Geltung. Die Schulen haben aber mit aller Kraft dafür zu sorgen, daß das Gedankengut der nationalen Erhebung in allen Fächern und in ihrer ganzen Erziehungsarbeit wirksam wird; sie haben also auch ihre Sonderlehrpläne entsprechend auszubauen.

Die neue Landespropagandastelle.

Dresden. Die Landespropagandastelle Sachsen, die Vertretung des Reichsministeriums für Volkshilfe und Propaganda in Sachsen, legt sich nach ihrer nunmehr vollzogenen Konstituierung wie folgt zusammen: Leiter Hauptpropagandamarkt Pa. Salzmann, Funkreferent Gold, Referent Döblich, SA-Referent v. Commeriat, Referent für die Hitlerjugend Heinz Schöber, Referent für Frauenfragen Frau Thora Schröder, Expedient Burkhardt.

Drei Sonderzüge fahren aus Sachsen zur Jubiläums-Funktionsstellung nach Berlin.

Im Am Sonntag, 27. August 1933, in den frühen Morgenstunden, fährt von den Hauptbahnhöfen Dresden, Leipzig und Chemnitz je ein Verwaltungs-Sonderzug ab. Es sind nur noch wenige Waggonabteile verfügbar. Die Voranmeldung zur Teilnahme geschieht entweder bei der Reichsbahn, also in Dresden: Reichsbahnverkehrsamt Dresden I, Dresden-Str. 1, Chemnitz Straße 2; Leipzig: Reichsbahnverkehrsamt Leipzig II, Leipzig-Hauptbahnhof; Chemnitz: Reichsbahnverkehrsamt Chemnitz I, Chemnitz-Hauptbahnhof; oder bei den betr. Kreisamtsstellen der NSDAP, also in Dresden: Kreisamtsstelle: Wiener Str. 18, Telefon-Nr. 44361; in Leipzig: Kreisamtsstelle: Wächterstraße 24, Telefon-Nr. 26748; in Chemnitz: Kreisamtsstelle: Augustusburger Straße 11, Telefon-Nr. 43151. Die Anmeldung unter Voranmeldung des ermäßigten Fahrpreises (50 bis 80 Prozent Ermäßigung) muß bis Freitag, 26. August 1933, 12 Uhr, erfolgt sein. Die Rückfahr der Züge erfolgt ebenfalls noch am Sonntag, 27. August 1933, in den frühen Abendstunden.

Das Befinden des Bischofs D. Schneider verschlimmert.

Berlin. (Funkdruck.) Wie wir vom höchsten Ordinarat erfahren, hat sich der Zustand des Bischofs D. Schneider so verschlechtert, daß zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß gegeben ist.

Feuer im Auswärtigen Amt.

Berlin. Im Auswärtigen Amt brach am Mittwoch spät abends in einem Büroaum Feuer aus, das mehrere Einrichtungsgegenstände und Bücherregale zerstörte. Zwei Amtsgeliebten wurden durch Einatmen des Rauches bedaubt und mußten von der Feuerwehr mit Sauerstoff behandelt werden. Der Brand, der aufeinander verurteiltes Kontieren mit einem Gasfächer verursacht wurde, war nach einkündiger Arbeit der Wehr gelöscht.

Ozeandampfer „City of Norfolk“ überfällig.

Ozeandampfer „Medison“ gerettet.

Boston. (Funkdruck.) Der auf der Höhe von Kap Charles in Virginia durch einen Orkan schwer havarierte Ozeandampfer „Medison“ hat seine Schiffe soweit auszubessern vermocht, daß er mit eigener Kraft Norfolk in Virginia anlaufen konnte.

Von dem Ozeandampfer „City of Norfolk“, der von Baltimore her unterwegs ist, fehlt seit Dienstag abend jede Nachricht.

Santmotorlokip in Flammen.

Große Erdölladung vernichtet.

Preßburg. Auf dem Tankmotorlokip „Dartem“ der holländischen Schiffsahrtsgesellschaft Continental brach im Preßburger Hafen ein Feuer aus, das riesigen Sachschaden anrichtete. Das Motorlokip kam mit 60 Waggons Erdöl aus Russland. Die Schiffsladung brannte aus. Der Feuerwehrgang gelang es, die Maschinenräume zu schützen. Der Steuermann konnte sich mit seiner Frau nur durch einen Sprung in die Donau retten. Der Schaden beträgt weit über eine halbe Million Kronen.

Anzeigen

für die Sonnabend-Ausgabe des „Rieser Tageblattes“

mit Ankündigungen für Sonntag oder Montag wolle man sofort abgeben lassen. Anzeigen-Aufnahme und unentgeltliche Hilfe bei Anfertigung von Anzeigen täglich von früh 8 Uhr ab.

Fernruf 20. Geschäftsstelle des Rieser Tageblattes.

Orkan an der Ostküste Nordamerikas.

Washington. Ein gewaltiger Orkan, der bei Virginia-Beach in das Festland einbrach, setzte über das ganze Küstengebiet von Virginia und Nord-Carolina hinweg und bewegte sich sogar bis nach Washington fort, wo er in der Umgebung des Weißen Hauses entwurzelte und die Straßen überschwemmte. Der Sachschaden wird auf mehrere Millionen Dollar veranschlagt und beträgt allein am Vadestrand von Virginia-Beach eine Million Dollar.

10 Opfer

der amerikanischen Unwetterkatastrophe.

New York. (Funkdruck.) Der verheerende Orkan, der gestern an der amerikanischen Ostküste wütete, hat zehn Todesopfer gefordert. Eine Anzahl Schiffe sind überfällig. 2 Dampfer des auf der Höhe von Cap Charles in Virginia havarierten Ozeandampfers „Medison“ werden vermisst.

Erdbeben in Nicaragua.

Managua. Privatnachrichten, die bei einem in der Hauptstadt Managua lebenden ehemaligen nicaraguanischen Minister eingegangen sind, besagen, daß die Hauptstadt von Nicaragua Managua von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden ist. Die nahe bei Managua gelegene Stadt Leon soll zum Teil zerstört worden sein.

Großfeuer im Windener Pionierschuppen.

Zwei bis drei Millionen Mark Schaden.

Winden. Ein Großfeuer, das am Montag abend in einem Schuppen der Pionierfabrik ausgebrochen war, hat, wie sich jetzt herausstellt, einen weit größeren Schaden verursacht, als man bisher annahm. In dem Schuppen bestand sich das gesamte Ausstattungsmaterial des Pionierbataillons VI, wie Bekleidungsgegenstände, wertvolle Ausstattungsgegenstände, 20 moderne Pontonwagen, ein vollkommener neuer Nachrichtenwagen mit den modernsten Funkgeräten usw. Das Feuer griff so schnell um sich, daß in kurzer Zeit der 100 Meter große Schuppen vollkommen eingeäschert wurde. Die Feuerwehren mußten sich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken. Auch das war sehr schwierig, da Wassermangel herrschte. Die Dampfer war so stark, daß die an der Bahnlinie stehenden Telegraphenmasten zu brennen anfingen und die Leitungen zu glücken begannen. Die Entschädigungssache konnte noch nicht ermittelt werden.

Bau der 2. Reichsautostraße in Bayern.

München. (Funkdruck.) Die 2. im Rahmen des großen Arbeitsbeschaffungsprogramms der nationalen Regierung von der deutschen Reichsbahn zu erbauenden Reichsautostraßen wird in Bayern gebaut werden. Auf Wunsch des Reichs wird sofort an die Errichtung der Reichsautostraße München-Salzburg-Landesgrenze gegangen.

Wirbelsturm verursacht Jugentglückung.

Bier Lote, acht Verletzte.

Washington. (Funkdruck.) Der New Yorker Express entlegte beim Passieren einer Flussbrücke, die, wie man glaubt, durch den verheerenden Wirbelsturm der letzten Tage in ihrer Widerstandsfähigkeit geschwächt worden ist, mit sechs Schlafwagen. Vier Personen wurden getötet und acht verletzt.

Italien baut eine Gebirgs-Balkenwagenbahn

Eine Eisenbahn ohne Schienen von Genua nach Terravalle.

Genua. Aufschluß große Sorge neben allen anderen Staatsaufgaben gehört der großartigen Verkehrserschließung seines Landes. Die großartigen Straßenbauten, die in Italien in den letzten Jahren entstanden sind, zeigen davon. Als ein Werk von besonderer Größe und technischer Reife ist jedoch die gegenwärtig im Bau befindliche Balkenwagenbahn von Genua nach Terravalle anzusehen.

Der Gemäler Bahnverkehr ist im Laufe der letzten Jahre nicht besonders gewachsen, allein es hat sich gezeigt, daß die wenig günstigen Eisenbahnverhältnisse den Frachten- und Personenverkehr von und nach Genua mehr und mehr auf das Auto übergeben ließen. Der die Ghibbi-Strasse begrenzende, begrenzt einer großen Anzahl von riesigen Lastautos, fast immer mit Anhänger, die den schmalen Fahrdamm beengen und ein außerordentlich großes Hindernis für den Touristenverkehr bilden, der in der schönen Gegend neben dem Danbelsverkehr recht bedeutend ist.

Eine neue und möglichst ebene Straße trotz der Gebirgszüge“ hieß die Aufgabe, die Aufschluß seinen Straßenbau-Ingenieuren stellte. Und die Ingenieure lösten die Aufgabe. Die Balkenwagenbahn wird zur Überwindung dieser steilen Hänge und Schluchten auf Gallerien verlegt, und erreicht dadurch ein viel besseres Geländeverhältnis als die alte Straße. Sie wird eine Maximalsteigung von 4 Prozent haben, die in den Gallerien auf 2 Prozent reduziert ist. Die Kurven erhalten einen Minimalradius von 100 Metern. Die alte Straße, die jetzt noch den ungeheuren Verkehr trägt, erreicht eine Steigung von 9 Prozent und Kurven von nur 18 Metern Radius — also fürwahr eine lebensgefährliche Angelegenheit.

Einer der hervorragenden Abschnitte, dessen technische Vorsorge der Anregung des Duce zu verdanken sind, ist der Ausgangspunkt in Genua in der Größe von 50000 Quadratmetern und in der Höhe von 22 Metern über dem Meeresspiegel, damit seine Zugänge zu den Klais gelangen, ohne den Verkehr auf den Eisenbahnschienen, die überbrückt werden, zu behindern. Der Endpunkt dieser interessanten Autobahn ist vorerst Terravalle Scabia in der Höhe von 217 Metern über dem Meeresspiegel. Die ganze Länge beträgt 50 Kilometer, von denen 29 Kilometer in den graben und 21 Kilometer in den Kurven verlaufen.

Wie bekannt, bewegt sich der Gemäler Verkehr nach Piemont und der Lombard, weshalb man sich mit der Fortsetzung der Balkenwagenbahn nach dem Eintritt in die Ebene befassen muß. Die zu diesem Schritt erforderlichen Maßnahmen sind in einem neuen Gesetz festgelegt worden. — Die Kosten der Anlage sind mit 200 Millionen Lire vorgesehen. Es ist heute schon bestimmt, daß diese Straße am 21. April 1935 eingeweiht wird.

Vermischtes.

Buchhändler Erlaub. In welchen Folgen der früher allzu humane Strafvollzug führen kann, zeigte ein Diebstahlprozess gegen den 39-jährigen Arbeiter Ewald Tammel und seine gleichaltrige Ehefrau Maria vor dem Berliner Sadoffengericht. Am 17. August vorigen Jahres wurde in der Invalidenstraße zu Berlin ein Einbruch verübt, bei dem der Täter einige Kinge, ein Perlenhalsband sowie 15 Mark Bargeld erbeutet hatte. Die Kriminalpolizei fand am Tatort auf einer Fensterkante einen Fingerabdruck. Die Polizei identifizierte diesen Abdruck mit dem ihr wohlbekanntem und jetzt Angeklagten Tammel. Die Polizei stellt fest, daß sich Tammel zur Zeit des Diebstahls eigentlich im Judentum hätte befinden müssen, wo er eine sechsjährige Strafe zu verbüßen hatte. Es stellte sich aber heraus, daß Tammel von der Buchhändlerverwaltung einen Urlaub erhalten hatte, den er in nicht gerade dankbarer Weise ausgenutzt hatte. Bei der Ehefrau des Angeklagten, die wegen Hehlerei auf der Anklagebank sitzt, fand die Polizei nämlich einen der gestohlenen Kinge. — In der letzten Verhandlung leugnete der Angeklagte zwar die Ausführung des Diebstahls, wurde aber durch die Beweisführung überführt. Das Gericht verurteilte dem Angeklagten milde Umstände, weil der Einbruch gerade zu der Zeit verübt wurde, als man ihn für einige Tage aus dem Buchhaus entlassen hatte. — Er wurde zu drei Jahren Buchhändler, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Seine Ehefrau erhielt wegen Hehlerei eine Gefängnisstrafe von drei Monaten.

Die verärgerten Sporen. Durch einen Unfall wurde dieser Tage ein Schwindler erlauft. Im Abendzug aus dem Odenwald fiel ein Darmstädter Arbeiter auf, daß der Herr Gendarmmeister, der bei ihm im Hotel lag, Sporen trug, was bei der heftigen Gendarmerei nicht üblich ist. Einmal kurz geworden, nahm er den Uniformierten genauer unter die Lupe und erkannte in ihm einen flüchtigen erwerbslosen Wegeregelten Beller. Von dem Vorfall verständigt, nahm die Polizei Beller in seinem möblierten Zimmer fest. Bei der Vernehmung ergab sich folgendes: Der 38-jährige Beller unterhielt in Darmstadt ein Liebesverhältnis mit einem älteren Hausmädchen, vor dem er sich beifolgte, Anstellung bei der Gendarmerei gefunden zu haben. Er habe darauf gewissermaßen Anspruch, da er es im Felde bis zum Wagnereutnant gebracht und hohe Auszeichnungen erlangt habe. In diesem Juxx machte er die nötigen falschen Eintragungen in seinem Militärpaß. Um seine Vorpiegelungen glaubhafter zu machen, beschaffte er sich auf den Namen eines Gendarmereutnantmeisters im Odenwald eine vollständige Uniform. Den dazu gehörigen Dienstausweis durfte die Braut besorgen. Auch ließ er sich mitunter von einer vorgeliegigen Dienststelle aus telephonisch zu Diensthandlungen befehlen. An jenem Tage, der zu seiner Verhaftung führte, hatte er in seiner schmutzigen Uniform die zu Hause auf Urlaub weilende Braut besucht. Sie fiel, als sie von dem Schwindler erfuhr, aus allen Wolken, da sie nicht den geringsten Verdacht hegte hatte. — Beller wird sich wegen Urkundenfälschung, Betruges und unberechtigten Uniformtragens zu verantworten haben.

Jesus des glanzendes Haar durch SCHWARZKOPF SCHAUMPON mit Haarglanz. Haarglanz macht das Haar alkalifrei